

Abg. Tendler äußerte, die umfangreich zusammengetragenen Zahlen zeigen, dass der Bereich TaxiBus für viele Bürgerinnen und Bürger das ÖPNV-Angebot erst attraktiv mache. Er erkundigte sich, ob es bisher schon Erkenntnisse gebe, bei welchen Linien sich eine Umstellung von TaxiBus-Fahrten auf Linienbusverkehr abzeichne.

Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir antwortete, die Gespräche mit der RSVG laufen. Zum nächsten Fahrplanwechsel sei eine Umstellung von diversen Fahrten in Eitorf geplant, weil es dort eine starke Nachfrage beim TaxiBus gebe. Im Übrigen werden die Beobachtungen kontinuierlich fortgeführt, um bei Bedarf TaxiBus-Fahrten in Linienbusfahrten oder umgekehrt umzuwandeln.

Abg. Krauß stellte fest, das heute vorgelegte Ergebnis sei sehr positiv und bestätige auch diejenigen, die sich für einen zuschlagfreien TaxiBus eingesetzt haben. Die Kosten und die Nachfrage müssen natürlich weiter beobachtet werden. Ein besonderes Augenmerk sollte auch auf die Qualität der Auftragnehmer gerichtet werden.

Abg. Metz bemerkte, TaxiBusse haben trotz aller Attraktivität eine höhere Zugangsbarriere als der normale Linienbusverkehr. Insofern sei das in der Tat positive Ergebnis eine Motivation zur Überprüfung des TaxiBus-Einsatzes. Die Verwaltung sollte daher bei allen Linien, wo sich auf Grund der Abrufquote und der Fahrgastzahlen eine Umstellung auf Linienbusverkehr lohnen könnte, intensiv prüfen. Es müssten auch nicht immer normale Linienfahrzeuge eingesetzt werden. Man könnte auch Privatunternehmen mit Kleinbussen beauftragen.

Abg. Krupp fragte nach, ob es zur TaxiBuslinie 814 Rück-Umstellungsüberlegungen gebe.

Herr Dr.-Ing. Groneck antwortete, bei der Linie 814 werde bereits eine Fahrt in den Morgenstunden als Linienbus geführt. In den anderen Zeitschienen zeichne sich zurzeit keine Umstellung ab. Es gebe zwar relativ viele Fahrten, die recht hoch genutzt werden, aber immer nur ausgeprägt in eine Richtung. Bei dem TaxiBus-Einsatz müssen nur die tatsächlichen Fahrten bezahlt werden. Bei einer Rück-Umstellung auf Linienbus müssten dann auch die Leerfahrten in die andere Richtung mit finanziert werden.